

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 37 (1964)

Artikel: Die Wiedererrichtung der Abtei Beinwil und ihre Verlegung nach Mariastein (1622-1648)
Autor: Fürst, Mauritius
Vorwort: Vorwort
Autor: Fürst, Mauriz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Der solothurnische Kulturkampf erreichte mit der Säkularisation der geistlichen Stiftungen im Oktober 1874 seinen Höhepunkt. Er vermochte zwar das Kloster Mariastein nicht zu vernichten – es lebte im Exil weiter –, doch schlug er ihm schmerzliche Wunden. Der Verlust von Archiv und Bibliothek musste die Tätigkeit der Konventualen auf historischem Gebiet lahmlegen, eine Tätigkeit, die mit P. Vinzenz Acklin (1676–1747), dem Chronisten des Gotteshauses, und dem vielseitigen Historiker P. Anselm Dietler (1801–1864) so verheissungsvoll begonnen hatte. Erst in neuerer Zeit sammelte der unermüdliche Superior von Mariastein, P. Willibald Beerli (1885–1955), mit Liebe und Fleiss ein umfangreiches Material, das er in einem kleinen Wallfahrtsführer auswertete, zum grösseren Teil aber dem Einsiedler Stiftsarchivar, P. Rudolf Henggeler, zur Verfügung stellte, der es als Professbuch im Monasticon-Benedictinum Helvetiae veröffentlichte.

Nach dem Tode P. Willibalds – dem unerwartet schnell der treue Freund Mariasteins und beste Kenner seiner Geschichte, Dr. Ernst Baumann (1905–1955), nachfolgte – wünschte mein Abt, ich möchte mich der Klostergeschichte annehmen und eine Arbeit über Abt Fintan Kieffer (1606–1677) schreiben. Dessen Werk der Erneuerung Beinwils gründet aber so sehr auf dem Wirken seines Vorgängers, dass die Rheinauer Epoche unter Administrator Urs Buri (1594–1633) nicht unberücksichtigt bleiben durfte. Die Fülle an Material legte anderseits eine Beschränkung auf den ersten Abschnitt der langjährigen Regierungszeit (1633–1675) Abt Fintans nahe. Da mit der Verlegung nach Mariastein eine deutliche Zäsur in der Geschichte des Klosters gegeben ist, schliesst die vorliegende Arbeit mit dem Jahre 1648. Leider musste deshalb auf eine Würdigung des Gesamtwerkes des «zweiten Gründers» Beinwils verzichtet werden. Die Zweiteilung der Untersuchung bot gewisse Schwierigkeiten. Die Hauptbestrebungen von Administrator Buri und Abt Fintan um die Verlegung des Gotteshauses und seine Aufnahme in die Schweizerische Benediktinerkongregation wurden zusammengefasst, um die Geschlossenheit der betreffenden Darstellungen zu wahren.

Die Hauptquellen bildeten die im Staatsarchiv in Solothurn liegenden reichhaltigen Bestände des ehemaligen Klosterarchivs und die Ratspro-

tokolle. Das Fehlen hinreichender Register hier wie dort verzögerte das Bereitstellen des Materials nicht wenig. Wenn möglich wurden primäre Quellen benutzt. Wo solche fehlten, traten die im allgemeinen zuverlässigen, aber unvollständigen Chroniken P. Johann Bapt. vom Staals (1631–1706) und Acklins in die Lücken.

Aufrichtigen Dank schulde ich Herrn Professor Dr. Oskar Vasella, Freiburg, der das Werden der Arbeit mit seinem Interesse und wertvollen Anregungen unterstützte. Mein Dank gilt auch allen Vorstehern der besuchten Archive und Bibliotheken, namentlich dem Solothurner Staatsarchivar, Herrn Dr. Ambros Kocher, und seinen dienstfertigen Mitarbeitern, deren Hilfe ich länger als ein Jahr in Anspruch nehmen durfte. Herzlich danke ich meinem hochwürdigsten Abt, Dr. Basilius Niederberger, der mir den Auftrag zu dieser Arbeit gab, ferner den Mitbrüdern, die durch meine längere Abwesenheit vermehrt beansprucht wurden, und allen, die mir ihre Dienste leisteten, nicht zuletzt meiner Schwester Marie, die in zuvorkommender Weise die Reinschrift der Arbeit besorgte. Zu grossem Dank bin ich schliesslich dem Historischen Verein des Kantons Solothurn verpflichtet, der die Veröffentlichung der Arbeit in seinem Jahrbuch in entgegenkommender Weise ermöglichte.

Mariastein, im Mai 1964

P. Mauriz Fürst, OSB